

hey!

Hamburg Eidelstedt Jetzt! Informationen zum Fördergebiet Eidelstedt-Mitte

Nr. 8 · Februar 2020

... auf dem Weg!

Schlüsselprojekte im
Fördergebiet werden konkret



In der Vorbereitung:
Bauvorhaben am
Eidelstedter Platz
Der neue Bauherr möchte
den Bauantrag im Frühjahr
einreichen



Am Start:
Der neue Sportpark
Steinwiesenweg
Die Bürgerschaft sichert die
Finanzierung für das Schlüs-
selprojekt



Auf der Zielgeraden:
Die Planungen zum
neuen Bürgerhaus
Voraussichtlich im Sommer
sollen die Abrissarbeiten
beginnen



Im Ziel:
Das StadtRad 2020
auch in Eidelstedt
Erste Station wurde an der
S-Bahn-Station Elbgaustraße
gebaut

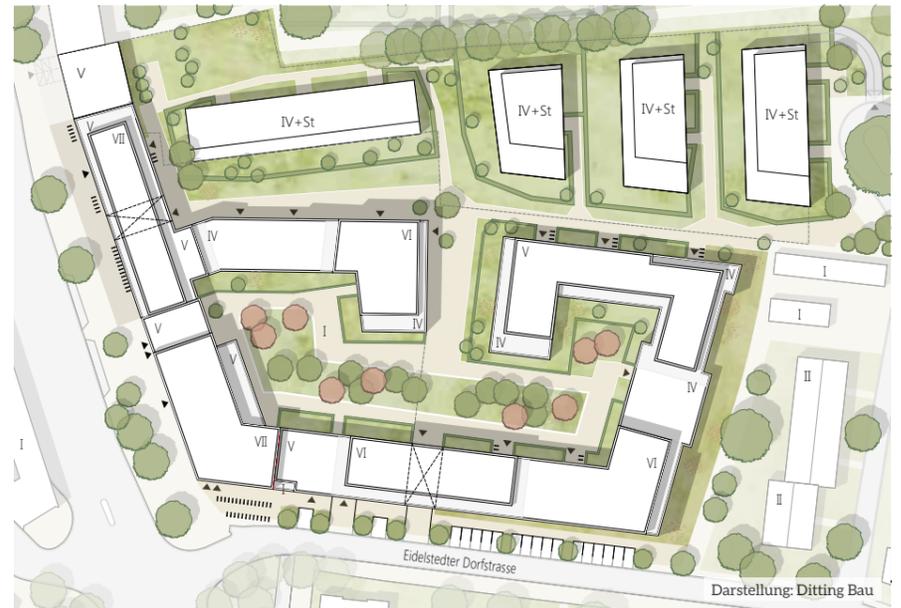
Darstellung: Brien - Wessels - Werning GmbH

Ehemaliges „Opel Dello“-Areal am Eidelstedter Platz: Passiert da eigentlich noch was?

Vor gut zwei Jahren haben wir in der „hej!“ das letzte Mal über die Planungen für das ehemalige Opel-Dello-Gelände am Eidelstedter Platz berichtet. Damals lag für den nördlichen Teil des Grundstückes eine Baugenehmigung vor und es wurde davon ausgegangen, dass Mitte 2018 der Baubeginn des 1. Bauabschnitts erfolgt. Seitdem ist auf der ca. 20.200 m² großen Fläche baulich nicht viel passiert und es ist ruhig um das geplante Bauvorhaben mit ca. 300 Wohnungen, Büro- und Gewerbeflächen geworden. Im Laufe des letzten Jahres ist nun wieder etwas Bewegung in die Entwicklung der Grundstücke östlich des Busbahnhofes gekommen.

Grundsätzlich wird sich an den bereits vor zwei Jahren vorgestellten Planungen nichts ändern. Die Firma Ditting plant den Bau von ca. 305 Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 25.000 m² sowie Flächen für Gewerbe auf rund 8.000 m². Im neuen Quartier soll im Einklang mit einer Beschlussfassung der Bezirksversammlung ein gewisser Mix verschiedener Wohnformen entstehen. Geplant sind derzeit etwa 245 Wohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau mit je zwei bis fünf Zimmern. Dazu kommen etwa 60 öffentlich-geförderte Wohnungen mit einem bis vier Zimmern.

Bestandteil des neuen Quartiers ist auch ein neues barrierefreies Ärztehaus mit rund 1.700 m² Mietfläche und bedarfsgerechten Grundrissen. Das Ärztehaus wird in dem mit sieben Geschossen höchsten Gebäude



lich am Eidelstedt Center und rund um den Marktplatz liegen. Eine weitere Neuerung im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen ist der geplante Bau einer neuen Kindertagesstätte. Der Kita-Neubau ist im durch die Blockrandbebauung geschützten inneren Bereich des Areals mit einer Größe von ca. 500 m² vorgesehen.

Für das gesamte Bauvorhaben ist weiterhin eine Tiefgarage vorgesehen in der sich auch Infrastruktur für Elektromobilität befinden soll. Die Lage der Zufahrten der Tiefgarage wird derzeit abgestimmt. Die Firma Ditting möchte mit zukunftsweisenden Ansätzen im Bereich Mobilität auch zur Reduzierung der verkehrlichen Belastung in Eidelstedt beitragen. Im Quartier werden neue Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr geschaffen und damit eine öffentliche, aber autofreie Durchquerung des Quartiers ermöglicht. Zentraler Bestandteil des Konzepts ist die Schaffung von Sharing-Angeboten sowie die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel.

Der derzeitige Stand der Planungen sieht so aus: Nach weiteren Abstimmungen zu Beginn dieses Jahres – unter anderem gilt es die Ansätze im Bereich Mobilität durch einen städtebaulichen Vertrag zu sichern – soll zeitnah ein Bauantrag für das gesamte Areal eingereicht werden. Mit einem Baubeginn wird frühestens Ende des Jahres gerechnet.

Als erstes sollen die Wohngebäude im Nord-Osten und das siebengeschossige Gewerbegebäude mit dem Ärztehaus an der Einmündung der Eidelstedter Dorfstraße gebaut werden. Der zweite Bauabschnitt entlang der Eidelstedter Dorfstraße erfolgt ca. ein Jahr später. Als letztes wird das bestehende Ärztehaus – nach dem Umzug der Mieter*innen in das neue Gebäude – abgerissen und die restlichen Gebäude auf diesen Grundstücken realisiert. Das Gesamtvorhaben wird somit nachzeitigem Stand Anfang 2025 abgeschlossen.

Das Ärztehaus soll später im heutigen Ärztehaus bereits ansässigen Praxen und die Apotheke einziehen. Im selben geplanten Gebäude sind ebenfalls Büroflächen vorgesehen. Neben den Gewerbeflächen in den Obergeschossen sollen am Eidelstedter Platz in den Erdgeschossen Einzelhandelsflächen geschaffen werden. Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung sind durch die Firma Ditting nunmehr aber keine großflächigen Einzelhandelsnutzungen mehr vorgesehen. So wird es östlich des Busbahnhofes zwar Einzelhandelsflächen geben, der gewerbliche Schwerpunkt des Stadtteilzentrums soll aber weiterhin west-



2019 kaufte die Richard Ditting GmbH & Co. KG das gesamte Areal von der Unternehmensgruppe GESA-Bau. Die Richard Ditting GmbH & Co. KG ist als regionales Unternehmen im norddeutschen Raum in der Projektentwicklung sowie im Hochbau tätig. Das inhabergeführte Unternehmen existiert seit 140 Jahren und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter*innen. Am 24. Oktober 2019 stellten Vertreter der Firma Ditting und des beauftragten Hamburger Architekturbüros Schenk+Fleischhaker die Planungen für das zentral gelegene Areal im Stadtteil vor.

Ditting investiert in die Entwicklung und Errichtung dieses neuen Quartiers rund 170 Millionen Euro.

direkt an der Kreuzung Eidelstedter Platz/Dorfstraße realisiert. In das Ärztehaus sollen später im heutigen Ärztehaus bereits ansässigen Praxen und die Apotheke einziehen. Im selben geplanten Gebäude sind ebenfalls Büroflächen vorgesehen. Neben den Gewerbeflächen in den Obergeschossen sollen am Eidelstedter Platz in den Erdgeschossen Einzelhandelsflächen geschaffen werden. Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung sind durch die Firma Ditting nunmehr aber keine großflächigen Einzelhandelsnutzungen mehr vorgesehen. So wird es östlich des Busbahnhofes zwar Einzelhandelsflächen geben, der gewerbliche Schwerpunkt des Stadtteilzentrums soll aber weiterhin west-



Bürgerhaus: Letzte Schritte vor dem Baubeginn

Anfang November 2019 haben Senat und Bürgerschaft den Weg für die Sanierung und Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses freigemacht und die Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von 10,6 Millionen Euro gesichert.

Der heutige Zustand der ehemaligen Schule von 1878, die mehrfach und zuletzt in den 1920er Jahren baulich erweitert wurde, ist sanierungsbedürftig und die aktuelle Raumaufteilung und Gestaltung entsprechen nicht mehr den aktuellen Bedarfen. Darunter leiden vor allem die beiden heute im Haus ansässigen Einrichtungen: das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus und die Elternschule Eidelstedt.

Durch eine umfassende Sanierung soll das Bestandsgebäude um etwa ein Drittel seiner Grundfläche wachsen. Die Innenräume sollen getrennte Bereiche erhalten und der Veranstaltungssaal wird modernisiert und vergrößert. Damit soll das

Gebäude den zukünftigen Nutzungsanforderungen gerecht werden.

Durch den Einzug der Bücherhalle Eidelstedt wird das neue Haus auch eine thematische Erweiterung erfahren. Zudem soll das vorgesehene Café ein wichtiger neuer Baustein für das Profil und die Außenwirkung des ganzen Hauses werden.

Die Planungen für die öffentliche Baumaßnahme gestalteten sich in den vergangenen Monaten nicht immer einfach. Im Rahmen der hochbaulichen Planungen mussten das Bezirksamt und das Architekturbüro *acollage* den Forderungen der heutigen und zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern gerecht werden und diese im Gebäude unterbringen. In vielen Gesprächsrunden wurden gemeinsame Lösungen gefunden. Der Bauantrag wurde eingereicht und wird derzeit im Bezirksamt Eimsbüttel geprüft.

Zudem mussten Lösungen für das Stadtteilkulturzentrum und die



Elternschule für die Zeit des Umbaus gefunden werden. Die Elternschule hat im Norden des Stadtteils an der Oliver-Liße-Straße bereits im Herbst 2019 Räumlichkeiten bezogen, in der ein Teil des Angebotes stattfinden wird. Für das Stadtteilkulturzentrum laufen derzeit die Planungen für einen Containerstandort auf dem Gelände der Sporthalle am Ekenknick.

Derzeit suchen alle Beteiligten gemeinsam zudem nach Lösungen für den Wochenmarkt in der Bauzeit. Es steht fest, dass der Markt während der Bauzeit in seiner heutigen Form

und in seinem heutigen Umfang nicht auf dem Platz rund um das Bürgerhaus stattfinden kann. Dennoch soll der Markt auch während der Bauzeit am gewohnten Standort bleiben. Allerdings müssen die Markthändler dann deutlich enger zusammenrücken. Diesbezüglich werden derzeit noch letzte Details geklärt.

Nach derzeitigem Stand wird der Baubeginn, also der Abriss, voraussichtlich im Juni 2020 erfolgen. Die Bauzeit wird nach jetzigem Planungsstand 1,5 Jahre bis 2 Jahre in Anspruch nehmen.

Die Stadtteilschule hat eine neue Aktivfläche

Der Schulhof der Stadtteilschule Eidelstedt an der Lohkampstraße entsprach aufgrund seiner Einteilung und besonders seines Alters nicht mehr heutigen Ansprüchen. Er sorgte bei den Schülerinnen und Schülern in den Pausen nicht unbedingt für Begeisterung. Im Zusammenhang mit der notwendigen Sielsanierung bot sich im vergangenen Jahr die Chance, den Schulhof neu zu gestalten.



Für die Schulhofumgestaltung der Stadtteilschule und der direkt angrenzenden Grundschule (insgesamt etwa 1.450 Schüler*innen) wurde im Rahmen von Workshops ein Beteiligungsverfahren mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gehört eigentlich nicht zum Standard von Schulbau Hamburg. In diesem Fall wurde diese mit Unterstützung durch Mittel des RISE-Programms umgesetzt. Auch die Anwohnerinnen und Anwohner wurden zu einer Beteiligung eingeladen und konnten ihre Hinweise einbringen. Auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse wurde ein Masterplan für die Schulhöfe erstellt.

Basierend auf dem Masterplan wurden die beiden Schulhofbereiche (für die kleineren Kinder der Grundschule und die Jugendlichen der Stadtteilschule) räumlich getrennt. Es



wurden neue attraktive Aufenthaltsbereiche sowie Angebote für Freizeit, Sport und Bewegung geschaffen. Ein Teil des Schulhofs wurde zur Aktivfläche für den gesamten Stadtteil. Entstanden sind eine Laufbahn mit Sprunggrube, ein neuer Fußballplatz mit Kunststoffbelag, ein Soccer-Court, Tischtennisplatten und ein Basketballplatz. Durch die Öffnung des Schulhofes stehen diese Angebote und Flächen außerhalb des Schul-

betriebs auch den Anwohnerinnen und Anwohnern als eine Art Nachbarschaftspark zur Verfügung. Das Fahrrad kann an den neuen Fahrradbügeln angeschlossen werden.

Die bisher dunkle und schlecht einsehbare Wegeverbindung zwischen Redingskamp und Feldrosenweg wurde im Rahmen der Maßnahme ebenfalls attraktiv und offen gestaltet und mit einer besseren Beleuchtung versehen.

Der neue Sportpark am Steinwiesenweg: Ein echtes Highlight für den Hamburger Westen

Der Sportpark an der östlichen Grenze des Fördergebiets ist eines der Schlüsselprojekte der integrierten Stadtteilentwicklung in Eidelstedt-Mitte. Mehrere bauliche Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass sich der Standort zukünftig zu einem sportlichen Hotspot für ganz Eidelstedt und die umliegenden Stadtteile entwickelt. Auf den folgenden Seiten stellen wir diese unterschiedlichen baulichen Maßnahmen vor.

Die bezirkliche Sportanlage am Steinwiesenweg wurde seit ihrer Fertigstellung 1984 in Teilen bis ins vergangene Jahr nicht wieder modernisiert. Gemeinsam mit Akteuren der integrierten Stadtteilentwicklung hat das Bezirksamt Eimsbüttel einen Masterplan für den Standort am Steinwiesenweg entwickelt. Mit dem Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 (SVE), dem Gymnasium Dörpsweg, Schulbau Hamburg (SBH) und der steg Hamburg in ihrer Funktion als Gebietsentwicklerin wurde die Planung für das Schlüsselprojekt weiter konkretisiert. Mit der Realisierung des neuen Autobahndeckels, der als Grünzug südöstlich bis fast an die Sportanlage heranreicht, rücken die bezirkliche Sportanlage Steinwiesenweg und die umliegenden Institutionen aus einer peripheren in eine zentrale Lage.

Durch die Entwicklung der südlich angrenzenden Grünräume und Wegeanbindungen werden neue Anknüpfungspunkte geschaffen, welche dem geplanten Sportpark als attraktivem Zielpunkt innerhalb eines neuen Erschließungsgebietes eine hohe Anziehungskraft verleihen werden.

Das Herzstück der Umgestaltung der Sportanlage ist die geplante Neugestaltung der 8.500 m² großen Hockeyfläche im Westen zu einer multifunktionalen Sport- und Freizeitfläche. Ende 2018 führ-

te die steg Hamburg im Auftrag des Bezirksamtes mehrere Beteiligungsworkshops zur Neugestaltung des Bereichs durch. Dort bestand für alle Interessierten die Möglichkeit sich über die Vorentwürfe zu

informieren, diese zu bewerten und sie mit eigenen Ideen anzureichern. Insbesondere die Themen Skaten, Treffpunkte und die Schaffung einer Vielzahl an verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten hatten bei den Teilnehmenden eine hohe Priorität.

Nach der Beteiligung wurden die Entwürfe weiter konkretisiert. Die derzeitigen Planungen sehen eine Vielzahl von Aktivitäten, Angeboten und Bewegungsmöglichkeiten für Eidelstedter*innen, Schüler*innen und Vereinsmitglieder vor.



Darstellung: Knaack & Prell Architekten

Offenhalle

Die neue Fläche soll generationenübergreifend und ganzjährig nutzbar sein. Vorgesehen ist u.a. ein überdachtes Außenspielfeld (Offenhalle). In dieser in Hamburg in dieser Form einmaligen Halle mit einem Spielfeld von 18 x 28 Metern können Sportarten wie Basketball, Fußball oder Futsal stattfinden. Auch die Angebote des SVE in den Bereichen Gymnastik, Tanz und Fitnesstraining sollen hier in Zukunft angeboten werden. Neben dem SVE wird voraussichtlich das Gymnasium Dörpsweg Nutzer der Halle sein. In unmittelbarer Nähe zum Steinwiesenweg befindet sich zudem die Grundschule Rungwisch, die ebenfalls Sportunterricht in der Halle durchführen könnte. Die Halle bildet einen „Übergang“ von den Bauten zur angrenzenden Gymnastikwiese. Flankierende Boulder-Wände dienen als Lärmschutz in Richtung Westen. Ebenfalls aus Lärmschutzgründen müssen einige Seiten der Halle durch Glasfassaden geschlossen werden. Auf der Ostseite entsteht ein direkter Zugang zum vorhandenen GesundAktiv-Zentrum.

Große Skatelandschaft

Neben der Offenhalle soll mit einer großflächigen Skatelandschaft ein weiteres Highlight geschaffen werden, das Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Hamburger Norden und Westen anlocken soll. Das Konzept für die Skateanlage wurde auf Grundlage der Beteiligungsveranstaltungen von dem Kieler Experten Christian Thomas unter Einbeziehung der bereits bestehenden Skater-Community in Eidelstedt entwickelt. Die Landschaft soll vielen verschiedenen Könnernstufen ge-

recht werden und auch die Belange der Barrierefreiheit ausreichend berücksichtigen. So sollen z.B. auch die Rollstuhlsportgruppe des SVE und die im Ackerpoolco trainierenden Wheelchairskater die Anlage nutzen können. Die Anlage wird in vier unterschiedliche Zonen aufgeteilt:

Zone 1: großer Bowl („Profibereich“)

- event-/wettkampftauglich
- olympischer Standard (2020 in Tokio olympisch, was die Nachfrage befeuern wird)
- alle Nutzergruppen (Skate, BMX, Roller etc.)
- Aufbau einer temporären Zuschauertribüne neben der Anlage möglich

Zone 2: Multi-Streetplaza

- Multifunktionsfläche, auch für temporäre Hindernisse z.B. der Rollstuhlkurse
- überwiegend ebene, verbindende Flächen zwischen den Zonen
- einfache Blöcke und ggf. Rails als Hindernisse
- alle Könnernstufen und Nutzergruppen

Zone 3: Flowpark

- überwiegend organische Elemente
- rollstuhlauglich
- für Anfänger und Fortgeschrittene
- alle Nutzergruppen

Zone 4: „Übungsbowl“

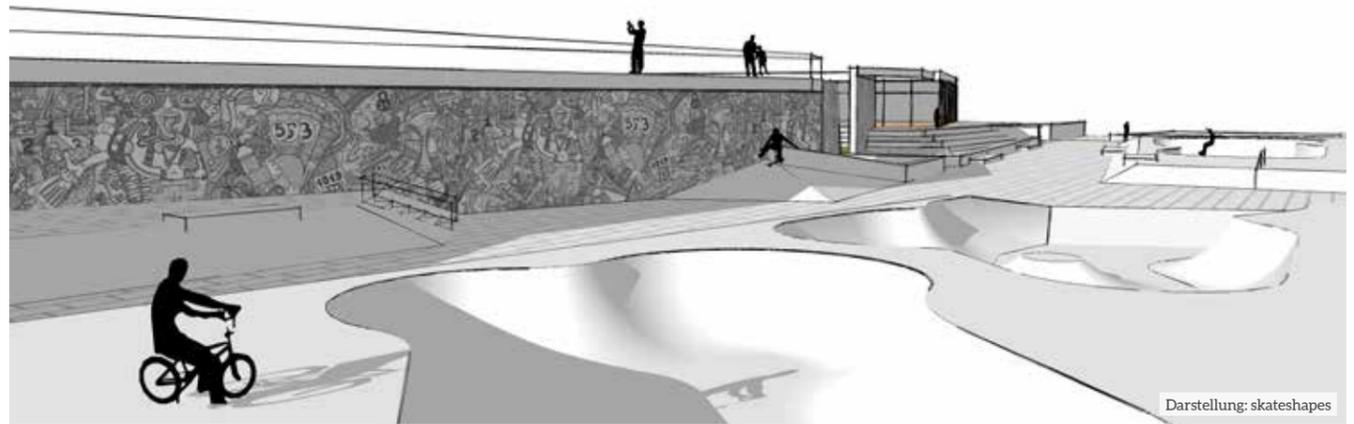
- für Fortgeschrittene
- alle Nutzergruppen (Skate, BMX, Roller etc.)

Fortsetzung: Seite 5



Um die zentrale Gymnastikwiese oberhalb der Skatelandchaft soll eine Rundlaufbahn mit einer Rundlänge von ca. 150 Meter führen. Diese wird durch den vorhandenen, prägenden Baumbestand im Süden und Westen eingerahmt. In Ergänzung zur Rundlaufbahn führt eine Steigungsstrecke auf den etwa vier Meter höher liegenden Balkon oberhalb der Skateanlage, von dem man diese gut einsehen und die Skater*innen beobachten kann. Darüber hinaus sind ein Bouleplatz, ein Fitnessparcours sowie ein Balancier- und Niedrigkletterpfad im neuen Sportpark vorgesehen. Das Besondere am Sportpark wird sein, dass die Fläche mit den Bewegungsangeboten – mit Ausnahme der geplanten Offenhalle – öffentlich zugänglich und nutzbar sein wird.

Die Kosten für die neue Aktiv- und Freizeitfläche werden auf rund vier Millionen Euro geschätzt. Für die Realisierung hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen bis zu 1,5 Millionen Euro aus RISE-Fördermitteln in Aussicht gestellt. Wei-



Darstellung: skateshapes

tere 425 000 Euro werden aus Mitteln des Quartiersfonds des Bezirks Eimsbüttel bereitgestellt. Darüber hinaus prüft die Behörde für Schule und Berufsbildung, ob im Rahmen der Schulentwicklungsplanung Mittel für einen Ausbau des Sportangebots am Gymnasium Dörpsweg zur Finanzierung des Projekts eingebracht werden können. Ende September 2019 beschloss die Hamburger Bür-

gerschaft einstimmig, dass aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 bis zu 1,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden, um das Projekt zu realisieren. Der laufende Betrieb der Anlage wird vom SVE sichergestellt.

Die Planungen werden nun durch die Architekturbüros „Brien, Wessels, Werning Landschaftsarchitekten“ und „Knaack & Prell Architekten“ sowie das auf Skateparks spezialisierte

Architekturbüro „Skateshapes“ weiterentwickelt. Im nächsten Schritt wird für die Aktiv- und Freizeitfläche ein Bauantrag beim Bezirksamt eingereicht.

Die anderen Bausteine des Projektes sind da schon weiter. Welche das sind und wie deren Stand ist, erläutern wir Ihnen in den folgenden Artikeln zum Sportpark am Steinwiesweg.

Schon fertig: Fitness, Fußball und Beachvolleyball!

Im Süden wurde der erste Bauabschnitt durch das Bezirksamt im Oktober des letzten Jahres fertiggestellt. Auf einer ehemaligen Asphaltfläche wurden zwei neue Beachvolleyball-Felder geschaffen. Zudem entstanden zwei Soccercourts mit Kunstrasen und Flutlicht und eine Fitness-Insel, eine so genannte Calisthenicsanlage. Die Angebote und Plätze können nach dem Winter, bei

immer wärmer werdenden Temperaturen dann durch alle Eidelstedterinnen und Eidelstedter wann und so oft sie wollen genutzt werden. Die Finanzierung dieses ersten Bauabschnitts erfolgte mit 190.000 Euro aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung, mit 150.000 Euro aus dem Integrationsfonds und 40.000 Euro aus dem Quartiersfonds des Bezirks Eimsbüttel.



Foto: Bezirksamt Eimsbüttel



Darstellung: Knaack & Prell Architekten

Modernes Aktiv-Zentrum und eine neue Kita

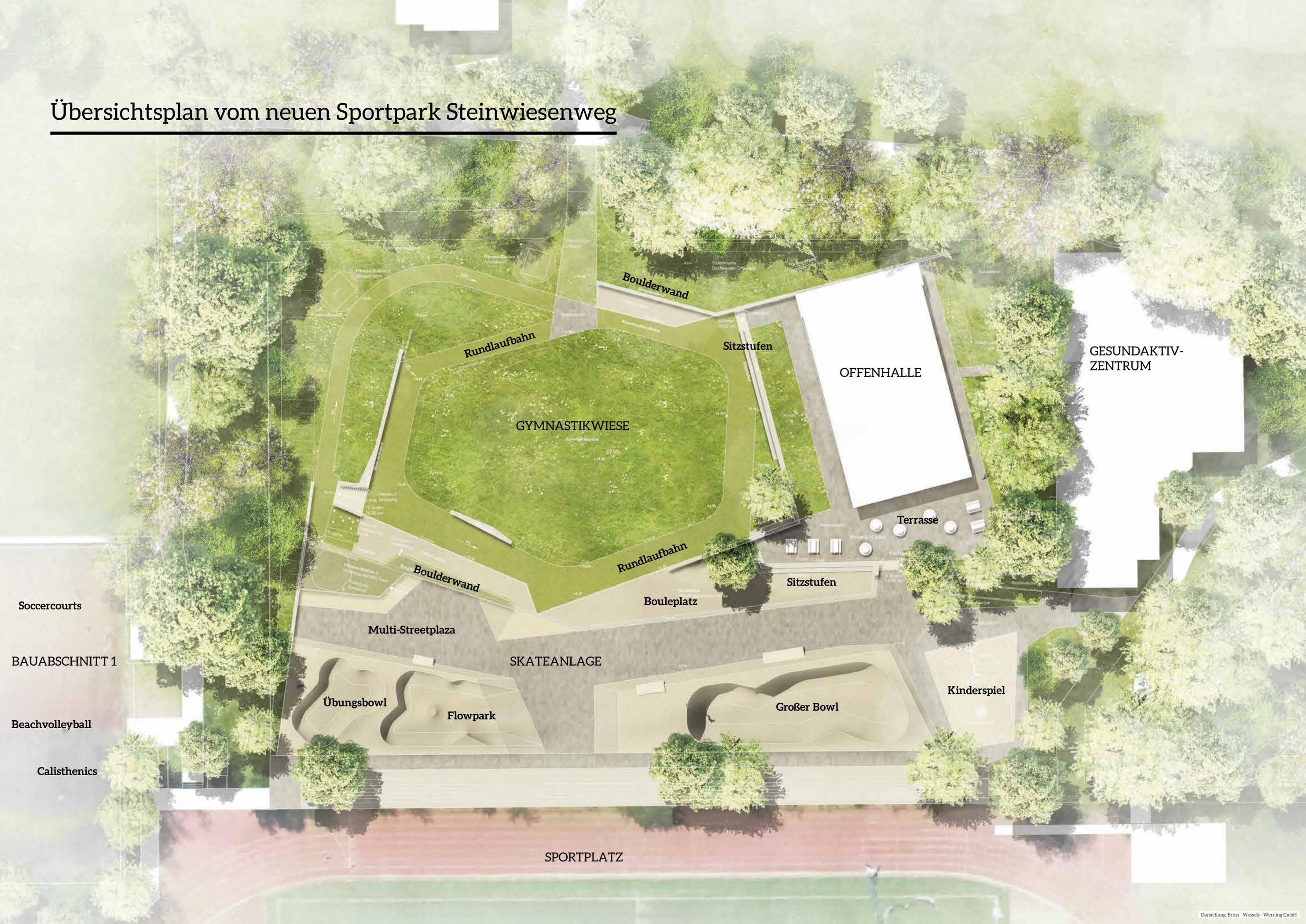
Einen anderen Baustein für die Entwicklung des Sportparks hat der SVE abgeschlossen und ein weiterer befindet sich derzeit im Bau. Das bereits vorhandene „GesundAktiv-Zentrum“ am Steinwiesweg wurde durch den Verein für etwa 800.000 Euro komplett saniert und modernisiert und bietet zahlreiche Fitness- und Rehasportangebote sowie u.a. eine Sauna im Obergeschoss.

Im Norden des Areals entsteht auf einem Teil des Parkplatzes für ca. 1,8 Millionen Euro eine neue Bewegungskita für ca. 85 Kinder. Aufgrund des derzeitigen und des in Zukunft zu erwartenden Bevölkerungswachstums herrscht in Eidelstedt ein großer Bedarf an Kita-Plätzen. Mit der neuen Kita, die nach den Sommerferien

eröffnen wird, steuert der SVE einen wichtigen Baustein zur Versorgung der Bevölkerung bei. Für die durch den Bau weggefallenen Stellplätze wurde östlich anschließend eine Erweiterung des Parkplatzes vorgenommen. Der Bau dieser für den Sportpark erforderlichen zusätzlichen Stellplätze wurde durch RISE-Mittel unterstützt.

Einen weiteren Baustein der Gesamtentwicklung am Sportpark Steinwiesweg stellt die Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasiums Dörpsweg dar. Der Umbau der Schulflächen und die Schaffung der öffentlich nutzbaren Bereiche soll in ca. zwei Monaten abgeschlossen werden. Wir werden in der kommenden Ausgabe ausführlich berichten.

Übersichtsplan vom neuen Sportpark Steinwiesenweg



Soccercourts

BAUABSCHNITT 1

Beachvolleyball

Calisthenics

Boulderwand

Rundlaufbahn

GYMNASTIKWIESE

Sitzstufen

OFFENHALLE

GESUNDAKTIV-ZENTRUM

Terrasse

Rundlaufbahn

Boulderwand

Sitzstufen

Bouleplatz

Multi-Streetplaza

SKATEANLAGE

Übungsbowl

Flowpark

Großer Bowl

Kinderspiel

SPORTPLATZ

Ein Nutzungskonzept für Grün- und Freiflächen und ein Entwurf für die Aktivzone Hörgensweg

Im Rahmen der neuen Wohnbebauung am Hörgensweg, im Eidelstedter Norden, entstehen zwei neue Grünflächen. Im südlichen Teil des Geländes ist mit dem Bau einer Grün- und Erholungsfläche ein zentraler, öffentlicher Quartierspark geplant. Außerdem ist auf dem Abschnitt zwischen der Autobahn und der neuen Wohnbebauung eine Sport- und Bewegungsfläche, die sogenannte Aktivzone, vorgesehen.

Beide Flächen sollen sowohl neuen Bewohnerinnen und Bewohnern als auch den bereits ansäs-

sigen, umliegenden Nachbarschaften als Freizeit- und Erholungsort und gemeinsamer Treffpunkt dienen. Im Jahr 2019 fand ein umfangreiches Beteiligungsverfahren statt, in dem neben den beiden neuen Freiflächen auch die weiteren öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen im Eidelstedter Norden betrachtet wurden.

Ziel des durchgeführten Beteiligungsverfahrens war die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für die Freiflächen sowie die Erarbeitung der konkreten Ausgestaltung der Aktivzone, deren Umset-

zung als erster Baustein geplant ist. Im Rahmen der Beteiligung wurde dazu gezielt die Frage gestellt, welche Nutzungen im Quartier noch fehlen und welche Ideen die Eidelstedterinnen und Eidelstedter für die Zukunft ihres Stadtteils im Bezug auf die nördlichen Frei- und Grünflächen haben.



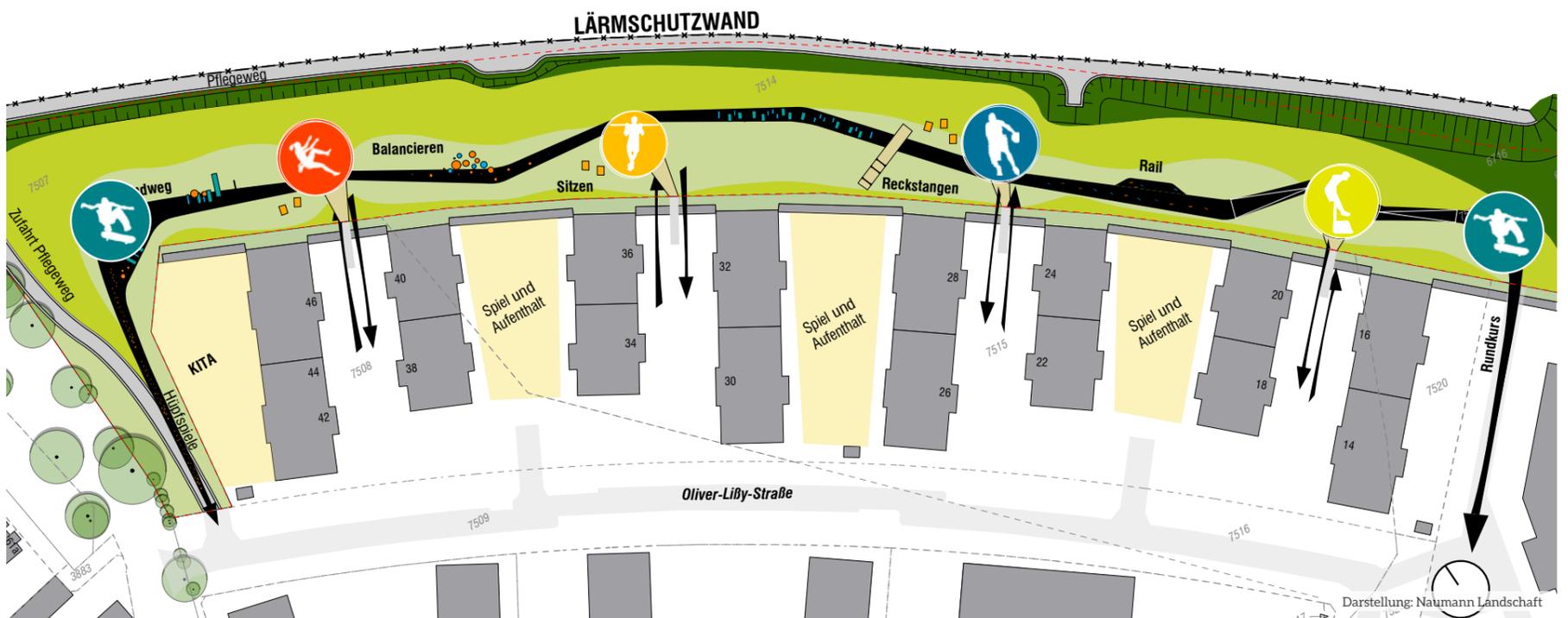
Das Beteiligungsverfahren teilte sich dazu in mehrere Bausteine. Während im ersten Block im März innerhalb von zwei Workshops gezielt Kinder und Jugendliche befragt wurden, diente ein abschließender Informationsworkshop am 24. April zur Ansprache der sonstigen Bevölkerung im Quartier.



Auf Basis der Ergebnisse dieser ersten Stufe der Beteiligung entwickelte die steg das links abgebildete Nutzungskonzept für die Freiflächen im Eidelstedter Norden. Darin sind die unterschiedlichen Charakteristika der Flächen, die dazwischen verlaufenden Wegeverbindungen sowie die für heute und die Zukunft favorisierten Nutzungsarten dargestellt.

Parallel und im Anschluss an die Erarbeitung des Nutzungskonzeptes erarbeitete das Landschaftsplanungsbüro Naumann im Auftrag des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes des Bezirksamtes Eimsbüttel einen Vorentwurf für die zukünftige Aktivzone Hörgensweg. Dieser wurde am 21. Oktober den Kindern und Jugendlichen im Ackepoolco sowie drei Tage später im Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte öffentlich präsentiert.

Entwurfsbeschreibung auf der nächsten Seite



Aktive Inseln: Klettern, Fitness, Parkour und vieles mehr zwischen zwei Lärmschutzwänden

Die Rahmenbedingungen für eine Gestaltung der so genannten „Aktivzone Hörgensweg“ sind nicht einfach und lassen auch nicht alle Freizeitnutzungen zu. Auf Basis der Beteiligungsergebnisse wurde dennoch ein Entwurf entwickelt, der das Areal zu etwas Besonderem und zu einem neuen Treff- und Anziehungspunkt im Eidelstedter Norden machen wird.

Schwierige Rahmenbedingungen

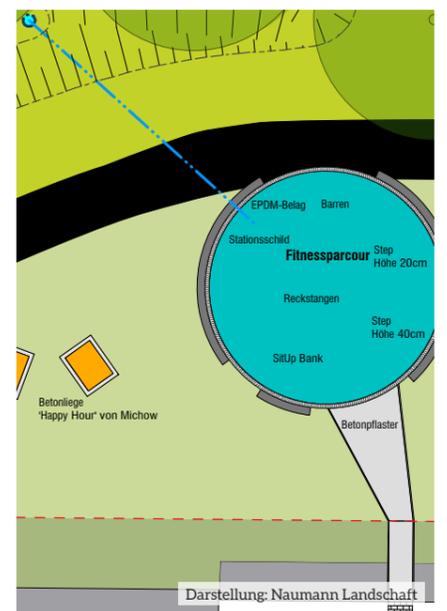
Bei der zukünftigen Aktivfläche handelt es sich aufgrund ihrer Lage direkt an der Bundesautobahn 23 um ein sehr spezielles Areal. Sie wird im Norden von einer ca. sieben Meter hohen Lärmschutzwand an der Autobahn und einem direkt angrenzenden Bewirtschaftungsweg

der Autobahnmeisterei begrenzt. Im Süden befinden sich die achtgeschossigen Gebäude des Neubauquartiers mit den direkt angrenzenden, ca. 22 Meter hohen gläsernen Lärmschutzwänden. Zudem besteht zu und von der Autobahn ein Gefälle, das bei der Neuplanung Beachtung finden muss. Neben allen Restriktionen bietet das Areal aber auch die Möglichkeit hier Nutzungen unterzubringen, die aufgrund ihrer Auswirkungen (z.B. Lärm) in anderen Umgebungen in der Stadt kaum möglich sind. Als Zielgruppe für die Aktivzone standen auch deshalb insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von Anfang an im Fokus.

Der endgültige Entwurf der Aktivzone wurde am 27. Januar 2020 im Regionalausschuss Stellingen/Eidelstedt und zwei Tage später noch ein-

mal im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Die Aktivzone steht unter dem Überthema Sport und Bewegung. Ein Rundweg verbindet insgesamt vier unterschiedliche Schwerpunkt-Inseln. Der Rundweg bietet Platz und Angebote zum Skaten, Fahren und Rollen. Zwischen den Inseln sind an und auf dem Rundweg verschiedene Skateelemente sowie Markierungen, Stangen, Poller und Sitzgelegenheiten vorgesehen.

Das Thema der ersten Insel ist „Klettern“. Verschiedene Kletterelemente, Boulderwände oder Quader und bis zu drei Meter hohe Stangen bieten für Zielgruppen mit unterschiedlichen Fähigkeiten Möglichkeiten zum Klettern und zum Ausprobieren. Auf der zweiten Insel steht „Fitness“ im Vordergrund. An verschiedenen Geräten, Calisthenicsanlagen oder einem Hangelparcours können Interessierte für sich oder gemeinsam ihren Körper in Form bringen - und auch präsentieren. Auf Insel Nummer 3 wird mindestens ein Ball benötigt. Fußball ist so nah an der Autobahn nicht möglich. Deshalb sieht der Entwurf hier Streetballkörbe vor. Von den Sitzgelegenheiten kann man den Teams zusehen oder eine Pause machen. Die letzte Insel dient dem Parkour-Sport. Verschiedene Elemente sollen sowohl für bereits trainierte Parkour-Läuferinnen und Läufer als auch für Einsteiger attraktiv sein. So wird es vom kleinen Block oder Geländer bis hin zu großen Hindernissen und Kombinati-



nen verschiedenste Angebote geben. Neben den befestigten Flächen wird es in der Aktivzone auch Grünbereiche geben. Das geht von Rasen, über Wiesenflächen bis hin zu weniger gepflegtem Gehölz in den Randbereichen.

Nach derzeitigem Stand sollen die Bauarbeiten an der Aktivzone im Mai beginnen. Bei gutem Bauverlauf und Witterungsbedingungen, kann die Aktivzone noch in diesem Jahr eingeweiht und dann von allen im vollen Umfang genutzt werden.



StadtRad nun endlich auch in Eidelstedt

Bis vor kurzem war Eidelstedt nicht an das Hamburger StadtRad-Netz angeschlossen. Die nächstgelegene StadtRad-Station befand sich an der S-Bahn-Station Stellingen. Forderungen nach StadtRad-Stationen im Stadtteil gibt es schon lange. Jetzt wurden nun endlich die ersten Stationen in Eidelstedt gebaut.

2020 sollen insgesamt fünf Stationen in Eidelstedt entstehen. Die ersten beiden Stationen wurden nun an der S-Bahn-Station Elbgaustraße sowie der AKN-Station Eidelstedt Zentrum realisiert. Nach Vorlage der Sondernutzungs-genehmigung und der Kampfmittel-freigabe konnten die Stationen Mitte Februar „ans Netz gehen“. Als nächstes folgt eine Station am Eidelstedt Center. Zunächst war es problematisch, einen Platz am Eidelstedt Center zu finden. Schließlich wurde nach intensiven Gesprächen ein Platz auf

privatem Grund am Eidelstedt Center - orientiert zur Elbgaustraße - gefunden. Die Grundeigentümerin wird sich dabei auch finanziell an dem Bau der StadtRad-Station beteiligen.

Es folgen Stationen an der S-Bahn-Station Eidelstedt sowie an der Sylvesterallee in der Nähe des Volksparkstadions. Die weiteren Planungen sehen ebenfalls eine StadtRad-Station an der AKN-Station Hörgensweg vor. Die AKN-Strecke wird nach derzeitigem Stand frühestens 2025 zur Strecke der S21. Noch in Abstimmung ist die Anbindung des sogenannten Eisenbahnerviertels an das StadtRad-Netz. Eine Station wird dort allerdings von allen Akteuren als sinnvoll erachtet. An den neuen Stationen - insgesamt sieben in den nächsten Jahren - werden pro Station etwa 15-20 Räder zum Ausleihen zur Verfügung stehen.

Die notwendigen Abstimmungen für diese erste Ausbauphase konnten wesentlich durch die Bearbeitung des Mobilitätskonzepts Eidelstedt (s. unten) beschleunigt werden.



Wie sieht die Mobilität in Eidelstedt in Zukunft aus?

Eidelstedt ist im Zusammenhang mit den Themen Verkehr und Mobilität mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Fragestellungen konfrontiert.

Das Bezirksamt Eimsbüttel hat sich als langfristiges Ziel gesetzt, die Mobilität von allen Verkehrsteilnehmerinnen und Teilnehmern im Stadtteil zu verbessern. Es beauftragte das Hamburger Büro für Stadtplanung und Mobilitätsforschung „orange edge“ mit der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für Eidelstedt. Die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes befindet sich mittlerweile in den letzten Zügen. Am 19. Februar werden die Kerninhalte in der Sitzung des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte öffentlich vorgestellt.

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurde eine valide Bestandsaufnahme im Stadtteil durchge-

führt und die Fragen beantwortet, wo Eidelstedt derzeit steht und welche Entwicklungen gestaltet werden müssen.

Auf Basis der Bestandsaufnahme wurden strategische Handlungsansätze und ein Leitbild entwickelt. Das Mobilitätsleitbild beschreibt die Kernziele der zukünftigen Gestaltung des Verkehrs in Eidelstedt:

- Autoarme Mobilität für alle ermöglichen.
- Verkehr verträglich organisieren.
- Impulse der Mobilität für die städtebauliche Entwicklung und Stärkung des Stadtteils nutzen.

Im letzten Abschnitt des Konzeptes werden umsetzungsorientierte Maßnahmen und Konzeptbausteine vorgeschlagen. Diese Maßnahmen sollen nun aufgegriffen und im Rahmen der zukünftigen Verkehrsplanung umgesetzt werden.

Das Mobilitätskonzept und dessen Inhalte werden in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung „hej!“ detaillierter vorgestellt.

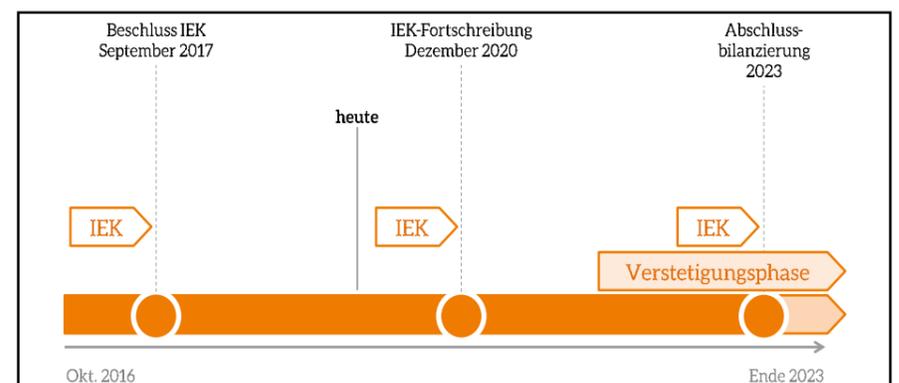
Erste Bilanz zur Halbzeit des Förderzeitraums

Mitte des Jahres ist Halbzeit im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Jetzt erfolgt eine erste Bilanzierung des Verfahrens.

Im Rahmen der Zwischenbilanzierung und der damit verbundenen Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) wird ermittelt, in welchem Maße die bisherigen Ziele erreicht und welche Projekte umgesetzt wurden. Zudem wird festgesetzt, welche Schwerpunkte für die zweite Hälfte des Förderzeitraums

angegangen und welche Maßnahmen und Projekte bis Ende 2023 noch durchgeführt werden müssen.

Die Bilanzierung soll in den kommenden Monaten von den Eidelstedterinnen und Eidelstedtern gemeinsam mit dem Bezirksamt und der Politik erstellt werden. Die steg Hamburg organisiert als Gebietsentwicklerin das Beteiligungsverfahren und wird im Anschluss im Auftrag des Bezirksamtes die IEK-Fortschreibung erstellen.



Bahn stellt Planungen für Autoreisezuganlage vor

Mitte November wurde von der Deutschen Bahn eine für viele überraschende Pressemitteilung veröffentlicht. Darin war zu lesen, dass „ein neuer Standort für die Autoreisezuganlage des Bahnhofs Hamburg-Altona gefunden wurde und mit der Verlegung des Fernbahnhofs die Autoverladung nach Hamburg-Eidelstedt umziehen soll“. Am 28. November fand dann eine Informationsveranstaltung der Deutschen Bahn im Restaurant Shenai am Redingskamp statt. Beworben wurde diese lediglich mit einer kleinen Anzeige im Elbe Wochenblatt, das bei den meisten Eidelstedterinnen und Eidelstedtern erst am Veranstaltungstag im Briefkasten war. So konnten insbesondere viele Bewohnerinnen und Bewohner des Eisenbahnviertels nicht an der Veranstaltung teilnehmen oder haben von dieser überhaupt nicht erfahren. Aus diesem Grund fühlen sich viele über die Planungen der Deutschen Bahn nicht ausreichend informiert.

Bei der Autoreisezuganlage handelt es sich nicht um ein städtisches oder bezirkliches Vorhaben. Die Zuständigkeit liegt bei der Deutschen Bahn. Es besteht zudem kein Zusammenhang mit dem RISE-Verfahren. Da das Vorhaben aber räumlich direkt an das Fördergebiet grenzt und die Planungen Auswirkungen auf Eidelstedt und insbesondere das Eisenbahnviertel haben, haben wir die aus unserer Sicht wichtigsten Fakten zusammengetragen und geben hier einen kurzen Überblick über das Vorhaben.

Im Zuge der Verlegung des Fernbahnhofs Altona nach Diebsteich ist die Deutsche Bahn verpflichtet, Ersatz für die Autoverladung in Altona zu schaffen. Daher plant die DB eine



Darstellung: Deutsche Bahn AG

Autoreisezuganlage auf ihrem Betriebsgelände in Eidelstedt zwischen den vorhandenen Gleisen neben dem ICE-Werk. Die Anlage wird auf 14.000 Fahrzeuge (im Schnitt ca. 40 pro Tag) ausgerichtet. Pro Tag werden an dem Standort maximal drei Autoreisezüge mit bis zu 80 Fahrzeugen ankommen und abfahren. Im Auftrag der Deutschen Bahn verkehren heute keine Autoreisezüge mehr. Autoreisezüge von und nach Hamburg bieten derzeit die Österreichische Bundesbahn (ÖBB) sowie die Privatunternehmen Bahntouristikexpress (BTE) und Train4You an. Für die Zukunft geht die Bahn nicht von einer Zunahme der Autoreisezüge, sondern eher von einer Abnahme der Verbindungen aus. Im Zuge der Standortsuche wurden fünf weitere Standorte geprüft (Bahngelände südlich der Elbgaustraße, Bornmoor, Langenfelde, Moorfleet/Billwerder, Neumünster). Aufgrund verschiedener Vorteile des Grundstücks nördlich der Elbgaustraße hat sich die Deutsche Bahn für den Standort Eidelstedt entschieden.

Die künftige Autoreisezuganlage umfasst vier Rampen und ein Service-Gebäude. Die Anlage wird über die Elbgaustraße angefahren. Die überwiegend aus Skandinavien

kommenden Nutzerinnen und Nutzer werden also über die Autobahn und den Eidelstedter Platz zur Autoreisezuganlage fahren. Eine von der Deutschen Bahn in Auftrag gegebene Verkehrsuntersuchung ergab, dass keine baulichen oder verkehrsleitenden Maßnahmen, wie eine zusätzliche Ampel oder neue Abbiegespuren erforderlich werden. Auf der



Darstellung: Deutsche Bahn AG

Elbgaustraße fahren nach den durchgeführten Verkehrszählungen heute zwischen 6 und 21 Uhr etwa 20.000 PKW pro Tag. Durch die neue Autoreisezuganlage werden in diesem Zeitraum ca. 44 zusätzliche Fahrzeuge pro Richtung auf der Elbgaustraße fahren. Die Verkehrsuntersuchung ergab, dass die Autoreisezuganlage keine signifikanten Auswirkungen auf den Verkehrsfluss auf der Elbgaustraße haben wird.

Neben der Verkehrsuntersuchung wurden zudem eine artenschutzrechtliche Prüfung und eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt. Die schalltechnische Untersuchung ergab, dass die Grenzwerte für den Schienenverkehr deutlich unterschritten werden. Für die Autoverladung sind folgende Lärmschutzmaßnahmen erforderlich: eine ca. 22 Meter lange, vier Meter hohe

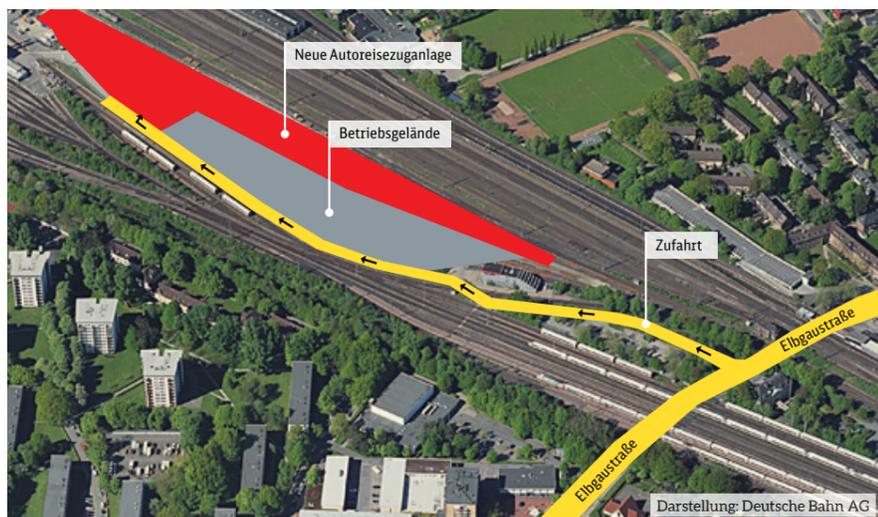
Lärmschutzwand zum Stadtteil Eidelstedt, eine 1,5 Meter hohe, massive Absturzsicherung auf dem Parkdeck des neuen Parkhauses sowie eine geschlossene Fassade auf einer Seite des Parkhauses, die Lärmreflexionen verhindern soll. Mit Hilfe dieser geplanten Schallschutzmaßnahmen sollen die Grenz- und Richtwerte für Lärmemissionen laut der Deutschen Bahn zum Teil deutlich unterschritten werden.

Im nächsten Schritt sollen die Planunterlagen beim zuständigen Eisenbahn-Bundesamt eingereicht werden. Dann erfolgt die vorgeschriebene öffentliche Auslegung der Planfeststellungsunterlagen. Im Anschluss werden Bürgerinnen und Bürger sowie die Träger öffentlicher Belange die Möglichkeit erhalten, Einwendungen oder Hinweise einzubringen, die dann abgewogen werden müssen und ggf. zu einer Anpassung

der Planung führen. Mit dem Planfeststellungsbeschluss - vergleichbar mit einer Baugenehmigung bei einem Gebäude - wird frühestens Ende 2021 gerechnet. Die derzeitigen Zeitpläne sehen einen Baubeginn für das Jahr 2023 und eine Inbetriebnahme rechtzeitig zur Eröffnung des neuen Fernbahnhofs Diebsteich 2025 vor.

Derzeit beschäftigen sich die bezirklichen Gremien und Ausschüsse mit den Planungen der Deutschen Bahn. Aus Sicht der Politik und der Eidelstedterinnen und Eidelstedter sind derzeit aber noch viele Fragen offen. Wir werden in unseren nächsten Ausgaben immer dann berichten, wenn es Neuigkeiten gibt.

Weitere Informationen:
bahnprojekt-hamburg-altona.de/autoreisezuganlage



Darstellung: Deutsche Bahn AG



Hamburg Eidelstedt
Jetzt!



Wieder 30.000 Euro für neue Projekte und Ideen

Sie haben eine Idee für ein kleines Projekt, eine Aktion oder eine Veranstaltung in Eidelstedt und benötigen unbürokratische Unterstützung?

Auch in diesem Jahr stehen wieder 30.000 Euro im Verfügungsfonds für das Fördergebiet bereit. Förderfähig sind Projekte und Aktionen, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken, Begegnungen ermöglichen und Netzwerke unterstützen. Darüber hinaus können Beteiligungsverfahren, Workshops, Mitmachaktionen, lokale Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Belebung des Einzelhandelsstandortes, Veranstaltungen oder

auch kleinere bauliche Maßnahmen gefördert werden. Antragsteller können Privatpersonen, Vereine, Institutionen oder Initiativen sein. Wichtig ist allein, dass das Projekt dem Programmgebiet Eidelstedt-Mitte zugutekommt. Eine Ko-Finanzierung durch Eigen- und/oder Drittmittel wird erwartet. In Ausnahmefällen können aber auch Projekte zu 100 Prozent durch den Verfügungsfonds gefördert werden. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Stadtteilbeirat, auf dessen Sitzungen die Anträge von den Antragstellern persönlich vorgestellt werden.

Falls Sie also eine Projektidee haben, diese nicht oder nicht allein finanzieren können, wenden Sie sich gerne an die steg, die als Gebietsentwicklerin den Fonds verwaltet und Sie bei der Antragstellung berät.

SO ERREICHEN SIE IHRE ANSPRECHPERSONEN:

steg Hamburg

Ingrid Schneider, Simon Kropshofer
 eidelstedt@steg-hamburg.de
 Tel. 040 431 393 801 (Ingrid Schneider)
 Tel. 040 431 393 802 (Simon Kropshofer)

Bezirksamt Eimsbüttel

Jakob Schmid (Stadt- und Landschaftsplanung)
 jakob.schmid@eimsbuettel.hamburg.de
 André Güldner (Sozialraummanagement)
 andre.gueldner@eimsbuettel.hamburg.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
 steg Hamburg mbH
 Schulterblatt 26-36
 20357 Hamburg
 Telefon: 040 43 13 93 0
 www.steg-hamburg.de

Texte:

Marie Maluck,
 Simon Kropshofer

Redaktion:

steg Hamburg mbH
 Eike Appeldorn (V.i.S.d.P.)
 E-Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

In Zusammenarbeit mit dem
 Bezirksamt Eimsbüttel (Fachamt
 Sozialraummanagement sowie
 Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung)

Fotos und Darstellungen:

Die Urheber der Darstellungen und Fotos sind jeweils angegeben. Alle weiteren: steg Hamburg mbH

Druck:

Druckerei Siepmann GmbH

hej! kompakt!

Termine der Sitzungen des Stadtteilbeirats 2020

Der Beirat tagt in diesem Jahr alle zwei Monate an jedem 3. Mittwoch. Er befasst sich mit geplanten Maßnahmen und Projekten im Fördergebiet. Die Sitzungen sind öffentlich und jeder kann teilnehmen, mitreden und ab der dritten Teilnahme abstimmen. Maßnahmen, die mit Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung umgesetzt werden sollen, werden dem Stadtteilbeirat vorgestellt. Des Weiteren kann der Stadtteilbeirat auch Empfehlungen an die Politik aussprechen und entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds.

Termine 2020 (jeweils 19 Uhr):

- 19. Februar 2020
- 15. April 2020
- 17. Juni 2020
- 19. August 2020
- 21. Oktober 2020
- 16. Dezember 2020

(Veranstaltungsorte der Sitzungen unter eidelstedt-mitte.de)

Mehr als 400 Wohneinheiten genehmigt

Im vergangenen Jahr erteilte das Bezirksamt Eimsbüttel Baugenehmigungen für insgesamt 403 Wohneinheiten im Stadtteil Eidelstedt. Die Baugenehmigungen bleiben damit auf einem hohen Stand. 2018 waren es sogar über 460 Wohneinheiten. 2017 (325 WE) und 2016 (120 WE) lag die Zahl der Genehmigungen noch deutlich darunter.

Ein Jahr eidelstedt.info - Wie geht es weiter?

Anfang Februar wird das Stadtteilportal eidelstedt.info ein Jahr alt. Das Projektteam ist sehr an den Meinungen der Eidelstedterinnen und Eidelstedter zu dem nicht-kommerziellen Angebot interessiert. Auf Basis des Feedbacks soll das Portal weiterentwickelt werden. Erklärtes Ziel ist es zudem, Interessierte zu einer zukünftigen, aktiven Mitarbeit an der Stadtteilseite zu bewegen, denn die Aufgaben sind vielfältig und ermöglichen spannende Einblicke in das Feld der Online-Stadtteilgestaltung. Wer Feedback geben möchte, wer an der Mitarbeit, an Inhalten als

Kooperationspartner*in, der Finanzierung und am weiteren Ausbau der Seite interessiert ist, kann sich mit einer Nennung des Interessen-Schwerpunktes an redaktion@eidelstedt.info wenden.

Ein neuer „Beachclub“ am Hörgensweg

Auf Basis einer intensiven Beteiligung der Bevölkerung und der Akteure vor Ort wurde in den vergangenen Monaten ein Entwurf für das derzeit nicht zugängliche Dach des SAGA-Parkdecks am Hörgensweg entwickelt. Der neue „Beachclub Hörgensweg“ soll als Rückzugs- und Aufenthaltsbereich für Nutzerinnen und Nutzer des Wichmannhauses und insbesondere als Treffpunkt für Jugendliche dienen. Der Entwurf sieht eine Reihe verschiedener Sitzmöglichkeiten (Bänke, Liegewellen, beleuchteter Sitzkreis etc.), eine Grünfläche zum DRK-Stützpunkt und eine Tischtennisplatte vor. Die terrassenartige Situation ist insbesondere für das Sonnetanken und Chillen geeignet. Das Projekt wird mit RISE-Mitteln gefördert. Eine Umsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Das Quartier am Hörgensweg wächst

Nach dem ersten Bauabschnitt direkt an der Autobahn laufen derzeit die Bauarbeiten an den südlich liegenden weiteren Gebäuden. Die Fertigstellung des ersten Hofes (im Westen) ist für den Sommer vorgesehen und die des letzten Hofes Anfang 2021. Der Baubeginn des dritten Bauabschnitts, der die Gebäude an der AKN-Strecke umfasst, erfolgt Ende 2020, die Fertigstellung Ende 2021. Das Hochhaus nahe der AKN-Station Hörgensweg wird voraussichtlich Anfang 2022 fertiggestellt. Im zweiten und dritten Bauabschnitt entstehen folgende Wohnungen: Im ersten und dritten Hof entstehen 236 frei finanzierte Wohneinheiten. Im zweiten Hof entstehen 133 öffentlich geförderte Wohnungen. Im dritten Bauabschnitt werden entlang der Bahn 127 öffentlich geförderte und im Hochhaus 48 frei finanzierte Wohneinheiten errichtet.